

(Read ebook) Moskau. Roman.

Moskau. Roman.

Von Theodor; Plievier
ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



Produktinformation -Verkaufsrang: #1563002 in BcherVerffentlicht am: 1962Einband: Ledereinband | File size: 15.Mb

Von Theodor; Plievier : Moskau. Roman. before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Moskau. Roman.:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Moskau Schilderung des Kriegsverlaufes aus Sicht der BeteiligtenVon J.-D.-PluriellDieses Buch zeigt beide Seiten des Krieges anhand einiger exemplarischer Begebenheiten im Osten auf die Deutsche wie auch die Sowjetische, aber enthlst sich auch hier in diesem Band einer Stellungnahme, bzw. einer Interpretation und Bewertung der Geschehnisse, sondern schildert nur die Ereignisse. Daher ist dieses Buch vor dem Hintergrund des Entstehungsdatums und der Person des Schreibers zu lesen und sollte durch aktuelle Literatur inhaltlich auf den neusten wissenschaftlichen Stand ergnzt werden.Eindrucksvoll werden in diesem Band insbesondere die Geschehnisse aus Russischer Sicht geschildert, wie die Armee vollkommen vom Angriff der Deutschen berrumpelt wird, sich zum Beginn der Schlacht im Osten geradezu in Selbstauflosung befindet, die Staatsfhrung in Moskau hinsichtlich Ihrer Fhrung vllig versagt und der NKWD seine Fratze als hssliches Terrorinstrument zeigt. Insbesondere wird das anschaulich bei den sowjetischen Bataillonsfhren und Fhren der Baubrigaden die einerseits materiell und versorgungstechnisch alleine gelassen werden (unzureichende Lebensmittelration, nicht jeder Soldat hatte eine Waffe) aber andererseits dem Standgericht zugefhrst werden, wenn sie Ihre Truppen taktisch sinnvoll der Deutschen bermacht entziehen und sie nicht der Gefangenschaft bergeben. Teilweise erfolgte von Stalin die Befehlsgebung bis auf die Kompanieebene herab, so dass keine taktisch sinnvollen Entscheidungen vom militrischen Fhrer vor Ort gegeben werden konnten und andererseits wurden sie vollstndig

alleine gelassen und vergessen. Weiterhin zeigt das Buch sehr anschaulich auf, welche Dramen sich im Bereich der zivilen Bevölkerung abspielten und welche enormen Standesunterschiede es in dem doch angeblichen Klassenlosen-System gerade im Bereich der Verpflegung und Wohnraumsituation und im weiteren Verlauf bei der Evakuierung aus den von den deutschen bedrohten Gebieten für die Privilegierten gab. Dies zeigt sich auch in der Versorgung der verwundeten Sowjetischen Soldaten und im hinterlassen von verbrannter Erde die auch durch die Sowjets praktiziert wurde. Die deutsche Seite fällt im Vergleich zu den anderen Bänden ein wenig kürzer aus und zeichnet sich durch die Schilderung der unerwarteten Blitzkriegserfolge zu Beginn der Schlacht im Osten aus. Auch hier zeigt sich das oftmals mehr Glück als taktischer Verstand der Begleiter im Kampf war und bereits zu Beginn die Versorgung der deutschen Truppen ein nicht gelöstes Problem war, dass sich im beginnenden Winter dann weiter verschärfte und in der totalen Katastrophe von Stalingrad mündete. Weiterhin kann man auch hier teilweise nur zwischen den Zeilen und nicht so deutlich wie im Band Stalingrad die körperlichen und mentalen Belastungen des einzelnen Soldaten erahnen. Insgesamt ein lesenswertes Buch, welches jedoch nicht kommentiert ist und vom verantwortungsvollen Leser an der einen oder anderen Stelle durch weitere Sekundärliteratur ergänzt werden sollte. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Moskau Schilderung des Kriegsverlaufes aus Sicht der Beteiligten Von J.-D.-Plurien Diesem Buch zeigt beide Seiten des Krieges anhand einiger exemplarischer Begebenheiten im Osten auf die Deutsche wie auch die Sowjetische, aber enthält sich auch hier in diesem Band einer Stellungnahme, bzw. einer Interpretation und Bewertung der Geschehnisse, sondern schildert nur die Ereignisse. Daher ist dieses Buch vor dem Hintergrund des Entstehungsdatums und der Person des Schreibers zu lesen und sollte durch aktuelle Literatur inhaltlich auf den neusten wissenschaftlichen Stand ergänzt werden. Eindrucksvoll werden in diesem Band insbesondere die Geschehnisse aus russischer Sicht geschildert, wie die Armee vollkommen vom Angriff der Deutschen berrumpelt wird, sich zum Beginn der Schlacht im Osten geradezu in Selbstauflosung befindet, die Staatsführung in Moskau hinsichtlich ihrer Führung völlig versagt und der NKWD seine Fratze als hssliches Terrorinstrument zeigt. Insbesondere wird das anschaulich bei den sowjetischen Bataillionsführern und Führern der Baubrigaden die einerseits materiell und versorgungstechnisch alleine gelassen werden (unzureichende Lebensmittelration, nicht jeder Soldat hatte eine Waffe) aber andererseits dem Standgericht zugeführt werden, wenn sie ihre Truppen taktisch sinnvoll der Deutschen berrumpelt entziehen und sie nicht der Gefangenschaft übergeben. Teilweise erfolgte von Stalin die Befehlsgebung bis auf die Kompanieebene herab, so dass keine taktisch sinnvollen Entscheidungen vom militärischen Führer vor Ort gegeben werden konnten und andererseits wurden sie vollständig alleine gelassen und vergessen. Weiterhin zeigt das Buch sehr anschaulich auf, welche Dramen sich im Bereich der zivilen Bevölkerung abspielten und welche enormen Standesunterschiede es in dem doch angeblichen Klassenlosen-System gerade im Bereich der Verpflegung und Wohnraumsituation und im weiteren Verlauf bei der Evakuierung aus den von den deutschen bedrohten Gebieten für die Privilegierten gab. Dies zeigt sich auch in der Versorgung der verwundeten Sowjetischen Soldaten und im hinterlassen von verbrannter Erde die auch durch die Sowjets praktiziert wurde. Die deutsche Seite fällt im Vergleich zu den anderen Bänden ein wenig kürzer aus und zeichnet sich durch die Schilderung der unerwarteten Blitzkriegserfolge zu Beginn der Schlacht im Osten aus. Auch hier zeigt sich das oftmals mehr Glück als taktischer Verstand der Begleiter im Kampf war und bereits zu Beginn die Versorgung der deutschen Truppen ein nicht gelöstes Problem war, dass sich im beginnenden Winter dann weiter verschärfte und in der totalen Katastrophe von Stalingrad mündete. Weiterhin kann man auch hier teilweise nur zwischen den Zeilen und nicht so deutlich wie im Band Stalingrad die körperlichen und mentalen Belastungen des einzelnen Soldaten erahnen. Insgesamt ein lesenswertes Buch, welches jedoch nicht kommentiert ist und vom verantwortungsvollen Leser an der einen oder anderen Stelle durch weitere Sekundärliteratur ergänzt werden sollte.

Produktbeschreibung Moskau. Roman. [Ledereinband] [Jan 01, 1962] Plievier, Theodor; ...